

Gemeinde-Info

vom 10. Juni 2010

Nr. 23

Feier zum Abschluss der Kirchenrenovation



Der Barockgarten im Innenhof des Klosters Engelberg wurde in diesen Tagen fertig erstellt und bildet den Abschluss der fünf Jahre dauernden Kirchen- und Klosterrenovation.

Die Klosterkirche erstrahlt wieder in ihrem alten Glanz. Mit einem Festakt in der Klosterkirche wurde am vergangenen Samstag offiziell der Schlusspunkt hinter die fünf Jahre dauernde Kirchen- und Klosterrenovation gesetzt. "Auch wenn da und dort noch eine Blume auf ihre Einpflanzung wartet, dürfen wir auf ein gelungenes Werk zurückblicken", meinte Abt Berchtold Müller einleitend und meinte weiter: "Das heutige Fest und der Tag der offenen Tür sollen unsere Dankbarkeit ausdrücken." Abt Berchtold unterstrich mehrmals, dass die Klostersgemeinschaft diese Aufgabe nur dank der grossartigen Unterstützung von Aussen bewältigen konnte. Die Gemeinde Engelberg steuerte ebenso ihren Beitrag an die mit 16 Millionen Franken budgetierte Renovation bei wie der Kanton Obwalden, der Bund sowie die vielen privaten Spenderinnen und Spender, die zusammen mit öffentlichen und kirchlichen Institutionen und Stiftungen zum guten Gelingen beigetragen haben.

Ein Band, das verbindet

Stolz schwang auch in den Worten von Frau Talamann Martha Bächler mit als sie bestätigte, dass das Dorf mit dem Kloster seit Jahrhunderten ein enges Band verbinde. "Von der Existenz des Klosters profitiert Engelberg in hohem Masse. Daher war es für den Einwohnergemeinderat Engelberg keine Frage, ob sich die Gemeinde an den Renovationskosten beteiligen wird." Ohne Gegenstimme sagte das Engelberger Stimmvolk an der Frühjahrstalgemeinde 2003 dem vom Einwohnergemeinderat Engelberg beantragten 2,5 Millionen-Franken-Kredit zu. "Was uns heute bleibt", so Martha Bächler anlässlich des Festaktes in der vollbesetzten Klosterkirche, "ist die grosse Freude, dass mit dieser Renovation ein Gotteshaus und ein Innenhof entstanden sind, über die wir uns ganz einfach nur freuen können."

Baukosten im Griff

Eine besondere Herausforderung waren die Renovationsarbeiten für die beiden Architekten Matthias Schmid und Markus Krieger. Als sie 2004 den Auftrag erhielten, seien sie sich der Schwierigkeit des Auftrages bewusst gewesen. Galt es doch einige Hürden zu nehmen wie etwa, "die technischen Erfordernisse des 21. Jahrhunderts mit den denkmalpflegerischen Aspekten in Einklang zu bringen." Dass trotz der langen Bauzeit die Kosten nicht aus dem Ruder liefen, war eine weitere Herausforderung für das Architektenteam. Dass die Baukommission, die Architekten und Handwerker gute Arbeit abgeliefert haben, attestierte Obwaldens Regierungsrat und Kulturminister Franz Enderli mit seinem Kompliment: "Hier ist nachhaltige Kulturpflege vom Feinsten betrieben worden."

Das barocke Klostergeviert

Zum barocken Klostergeviert gehören die Kirche mit Sakristei und Bibliothek im Norden, der Gästeflügel mit der Klosterpforte im Westen, der Klausurtrakt im Osten und der Gebäudetrakt mit dem Festsaal, den Speisesälen, den Gemeinschaftsräumen und der Küche im Süden. Der Ost- und Westflügel sind jeweils durch einen Eckkrisaliten mit dem Südflügel verbunden und schliessen andererseits direkt an den Nordflügel an. Die Anlage wurde von Johannes Rüeff (1686–1750) aus Au im Bregenzerwald 1730–1737 als erstes selbständiges Werk entworfen und gebaut. Die Klosteranlage von Engelberg gehört zu den Bauobjekten von nationaler Bedeutung.



Wir bitten um Ihre Kenntnisnahme.

Die Bibliothek ist am **Mittwoch, 16. Juni 2010** nur in der Zeit von **15.00 – 17.00 Uhr** geöffnet, da das Bibliotheksteam am Schulabschluss-Essen teilnimmt.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.



JUGENDHAUS PLAN B

AB JETZT JEDEN
SAMSTAG

VON

18.⁰⁰-23.³⁰

OFFEN

JUGENDHAUS-PLAN-B@GEMX.CH



EINLASS AB 7.KLASSE

Baugesuche und Sonderbewilligungen

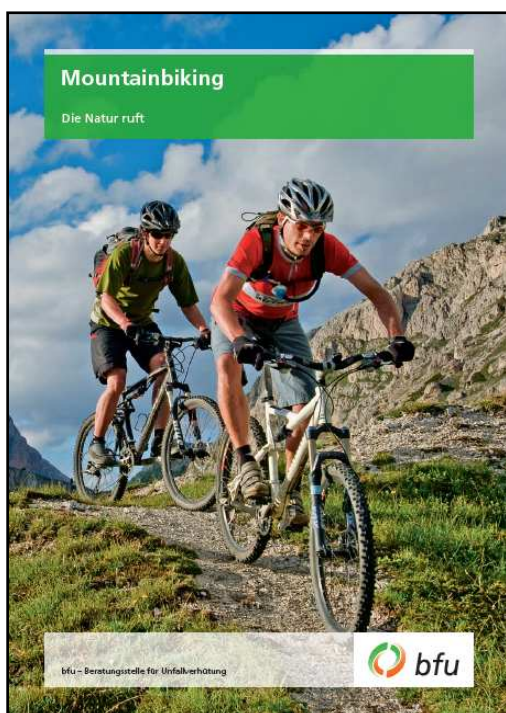
Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

21. Juni 2010

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

- Bauherrschaft: Adolf Sigrist, Wasserfallstrasse 137, 6390 Engelberg
Objekt: Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus Bühl 9
Ort: Bühl 9
Parzelle Nr. 224
Zone: Dorfzone D, Gewässerschutzbereich Au

- Bauherrschaft: Roger und Eveline Berner, Terracestrasse 12, 6390 Engelberg
Objekt: Abbruch und Neubau Anbau, neues Entrée, gedeckter Sitzplatz, Umgestaltung Garten
Ort: Terracestrasse 12
Parzelle Nr. 183
Zone: W2B, Gewässerschutzbereich Au



Mountainbiking ist herausfordernd

Mountainbiking verlangt Mensch und Ausrüstung viel ab, da beim Fahren im Gelände grosse Kräfte wirken. Trainieren Sie darum Ihre sportlichen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft und Koordination. Fahren Sie vorausschauend und Ihrem Können entsprechend. Tragen Sie einen Helm, um bei einem Sturz schweren Kopfverletzungen vorzubeugen. Auch Langfingerhandschuhe und Sportbrille schützen Sie. Zudem sind Protektoren je nach Aktivität dringend empfohlen (zum Beispiel fürs Freeriden oder Downhillen). Auch an das Mountainbike selbst werden hohe Anforderungen gestellt. Lassen Sie es regelmässig durch einen Spezialisten prüfen und warten.